

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 63 (1990)

Heft: 9

Artikel: Das aktuelle Interview

Autor: Huber, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das aktuelle Interview

Mit *Fourier Ernst Huber, OK-Präsident*
21. Schweizerische Wettkampftage
der Hellgrünen Verbände



Wie laufen die Vorbereitungen für die Wettkampftage?

Die umfangreichen Arbeiten sind bereits vor einigen Monaten angelaufen. Insbesondere erfolgte noch im vergangenen Jahr eine klare Aufgabenabgrenzung zwischen Wettkampfkommando und Organisationskomitee, um Doppelspurigkeiten möglichst von Anfang an zu vermeiden. Dank guten Verbindungen zum Waffenplatz Frauenfeld steht uns für unseren Anlass die gesamte Kasernenanlage «Auenfeld» ausserhalb der Stadt zur Verfügung. Dies wird uns helfen, mit möglichst wenig motorisierten Transporten auszukommen, worüber ich sehr froh bin. Sowohl im Wettkampfkommando als auch im OK haben bereits einige Sitzungen stattgefunden. Die Terminpläne konnten bis heute eingehalten werden.

Welches sind die wesentlichsten Neuerungen im Vergleich zu den letzten Wettkampftagen von 1987 in Brugg?

Es ist tatsächlich so, dass sich solche Anlässe vielfach an vorangehenden messen. Mit dem tadellosen Verlauf der Wettkampftage 1987 wurde für uns die Messlatte recht hoch gelegt.

Den Wettkämpferinnen und Wettkämpfern wollen wir im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeit – Wettkampftage dürfen sicher als Höhepunkt bezeichnet werden – einen lehrreichen fachtechnischen und insbesondere auch einen nachhaltigen kameradschaftlichen Anlass bieten.

Wesentlichste Neuerung ist sicher die Straffung der Kategorien (wir haben in der letzten Ausgabe des «Der Fourier» das Wettkampfglement vorgestellt). Dies schafft mancherlei Vereinfachungen und wird mit dazu beitragen, dass der Wettkampf auf einem einzigen Parcours ausgetragen werden kann.

Gibt es auch wieder eine Senioren-Kategorie?

Eine eigentliche Senioren-Kategorie wird es in Frauenfeld nicht mehr geben. Wir haben aber eine andere Möglichkeit geschaffen, auch die Senioren aktiv an den Wettkampftagen teilhaben zu lassen, nämlich im Rahmen der «freien Wettkämpfe». Daran können nicht nur die Senioren, sondern auch Gäste, Besucher und auch Wettkämpfer, welche ihren Parcours bereits absolviert haben, teilnehmen. Es sei hier nur soviel verraten: Den Teilnehmern der «freien Wettkämpfe» winken sehr attraktive Preise.

Was wird den Teilnehmern ausserhalb des eigentlichen Wettkampfes noch geboten?

Wir sind sehr stolz darauf, für unsere Kameraden aus der ganzen Schweiz die Wettkampftage in einer sehr vielfältigen und reizvollen Gegend unseres Landes organisieren zu dürfen. Die Teilnehmer werden während ihres Aufenthaltes einige Schönheiten des Kantons Thurgau kennenlernen.

Als ein Hauptziel habe ich mir gesetzt, den Hellgrünen ein vielfältiges Rahmenprogramm anzubieten. Dies beginnt natürlich bereits nach dem Wettkampf und schliesst den Gala-Abend ein. Ebenfalls werden wir ein Gäste- und Besucherprogramm und insbesondere auch ein sehr attraktives Damenprogramm auf die Beine stellen. Am Freitagnachmittag bzw. -abend werden die Delegiertenversammlungen des SFV und VSMK abgehalten. Nach dem momentanen Stand der Vorbereitungen kann ich Ihnen heute schon versprechen, dass es niemandem langweilig werden wird. In einer der nächsten Ausgaben werden wir über das Rahmenprogramm noch einiges verraten.

Was wird unternommen, damit möglichst viele Wettkämpfer an den Start kommen?

Wir müssen meines Erachtens davon abkommen, diesen Anlass schwergewichtig als militärischen Wettkampf anzupreisen. Wie bereits erwähnt, messe ich einem breiten Unterhaltungsprogramm und der Pflege der Kameradschaft

sehr viel Bedeutung zu. Mit einem attraktiven Rahmenprogramm wollen wir nicht nur mehr Wettkämpfer motivieren, sondern auch die Ehegattinnen der Hellgrünen bzw. die Ehegatten der MFD-Hellgrünen ermuntern, ein Frühlings-Wochenende in der Ostschweiz zu verbringen. Hinsichtlich der Teilnehmerwerbung ist eine breite Informationskampagne angelaufen. In der militärischen Fachpresse, in den Tageszeitungen sowie über die Sektionen der hellgrünen Verbände (SFV, VSMK, SOGV) werden wir laufend und detailliert über die Frauenfelder Wettkampftage berichten. Im Herbst dieses Jahres werden sämtliche Mitglieder der drei Verbände mit den wichtigsten Daten (Anmeldeprozedere usw.) beliefert werden.

Ich freue mich schon heute, auch Sie, sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, am 26./27. April 1991 in Frauenfeld begrüßen zu dürfen. Wie ich schon anlässlich der DV 1990 in Murten bemerkte, werden wir Ihnen auf vielfältige Art beweisen, dass die Schweiz nicht bereits östlich von Zürich aufhört.

COMPTOIR SUISSE

71. NATIONALE MESSE LAUSANNE 8.-23. SEPT. 1990

Spezialpreis für Zug, Bus und Eintritt

Für die Fahrt zum Comptoir Suisse, das vom 8. bis 23. September in Lausanne stattfindet, können die Besucher erneut von der Pauschale des «Forfait-COMPTOIR» profitieren, einem Angebot, das von fast allen Bahnhöfen in der Schweiz geführt wird.

Das Billett umfasst die Hin- und Rückreise mit den SBB (oder anderen öffentlichen Verkehrsmitteln in der Region Lausanne), die Busfahrt vom SBB-Bahnhof zum Palais de Beaulieu und zurück sowie den Eintritt zur Messe. Das «Forfait-COMPTOIR» ist an einem beliebigen Tag benutzbar. Gültig wird es mit der Entwertung durch den Billettautomaten vor der Abreise. Die Familienvergünstigungen gelten für die Zug- und Busreise.

Die Preise sind je nach Regionen unterschiedlich (ab Fr. 16.-). Auskünfte erteilt der nächstgelegene Bahnhof. Die Inhaber von Halbtaxabonnements kommen in den Genuss von zusätzlichen Vergünstigungen.

Auf kurzen Distanzen sind die gewöhnlichen Billette vorteilhafter. Die betroffenen Bahnhöfe verkaufen deshalb anstelle des «Forfait-COMPTOIR» Spezialbillette zu Fr. 10.-, in denen die Busfahrt in Lausanne und der Eintritt inbegriffen sind (Fr. 6.- für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren, Studenten und Lehrlinge, AHV-Rentenbezüger und Soldaten).

Im Rahmen des bevorstehenden Comptoir Suisse werden die SBB im Erdgeschoss des Palais de Beaulieu an einem grossen Stand vertreten sein. Sie werden da den «Comptoir-Bahnhof» vorstellen, bei dem die Möglichkeit besteht, eine Lokomotive zu lenken – am Simulator, versteht sich. Ziel der Bundesbahnen ist es einerseits, die jungen Leute für die Bahn-Berufe zu interessieren und über vielversprechende Karrieren zu informieren. Andererseits wollen sie alle Besucher mit den Reiseerleichterungen bekannt machen, die auf dem ganzen Netz der öffentlichen Transporte in der Schweiz angeboten werden.